

Eingewöhnungsmodell in unserer Einrichtung

Die Loslösung von den Eltern und die vielen neuen Eindrücke in der Kita stellen für die meisten Kinder eine Belastung dar: Fremde Umgebung, viele Kinder, Trennung von Vater und Mutter, neue Bezugspersonen und ein neuer Tagesrhythmus sind viele Anforderungen, die ein Kind bewältigen muss. Wird das Kind zu früh und zu schnell damit allein gelassen, können lang andauerndes Weinen, Unsicherheit und Trauer die Folge sein, wobei das Kind sich durch die ihm (noch) fremde Erzieherin nicht trösten lässt.

Eltern stellen für Kinder eine sichere Basis dar, von der aus sie die Welt erobern und zu der sie jederzeit zurückkehren können. Es ist deshalb absolut notwendig, dass die Kinder in der ersten Zeit des Kitabesuchs von Mutter oder Vater begleitet werden, bis die Erzieherin für das Kind die Funktion einer sicheren Basis übernehmen kann. Wie lange ein Kind braucht, um den Kita-Alltag zu bewältigen, ist von Kind zu Kind verschieden. Kinder, die zu Hause kein Deutsch sprechen, brauchen gewöhnlich länger. Wir richten uns bei jedem Kind nach seinen individuellen Bedürfnissen.

Vor der Eingewöhnung findet ein Elternabend zum ersten Kennenlernen und zur Gestaltung der Eingewöhnungszeit statt.

Ablauf der Eingewöhnungszeit

Das Verständnis und die Mitarbeit der Eltern sind entscheidend für das positive Verhältnis zwischen Kind und Erzieherin.

In der ersten Eingewöhnungswoche findet ein weiteres Kennlerngespräch mit der Bezugserzieherin statt, in dem Dinge wie besondere Vorlieben und die bisherige Entwicklung des Kindes besprochen werden. Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit verschieden. Daher bespricht die Erzieherin die Eingewöhnungszeiten individuell mit den Eltern.

Die Eltern sollten am Anfang der Eingewöhnung genügend Zeit einplanen: Für das erste Eingewöhnen zusammen mit Vater oder Mutter und für die danach folgende „Abnabelungsphase“, in der das Kind zeitweise „allein“ in der Kita bleibt. Gerade jüngere Kinder haben noch kein Zeitgefühl, sodass das Warten auf die Eltern für sie eine Ewigkeit

bedeuten kann. Deshalb sollte in dieser Zeit auch immer jemand telefonisch erreichbar sein, um das Kind eher abzuholen.

Im Idealfall bleibt das Kind in der ersten Zeit möglichst halbtags in der Kita.

Am ersten Eingewöhnungstag bleibt das Kind nur eine Stunde mit einem Elternteil, an den nächsten Tagen werden daraus 2 - 3 Stunden (immer mit einem Elternteil in Reichweite).

Danach wird individuell entschieden, wann sich Mutter oder Vater „verabschieden“ können: Sei es, dass sie sich nur in einem anderen Raum aufhalten oder sogar für ½ oder 1 Stunde ganz aus der Kita wegzugehen. Diese Zeiten werden dann immer länger ausgedehnt. Der Abschied von Mutter oder Vater wird durch ein Abschiedsritual begleitet. Das Wiederkommen der Eltern bedeutet auch gleichzeitig: Abholen der Kinder.

Die Eingewöhnungszeit (2 – 3 Monate) wird von der Erzieherin dokumentiert und endet in der Regel mit einem Reflexionsgespräch.

Übergänge innerhalb der Kita

Der Übergang der Kinder aus der Eingewöhnungsgruppe in die Altersmischung wird von uns bereits im Vorfeld geplant und erleichtert. Dies geschieht durch offene Türen, gemeinsame Aktivitäten mit den Großen vor dem Gruppenwechsel und durch die Regelung, dass die Bezugserzieherin nach einem Jahr mit den Kindern in die altersgemischte Gruppe wechselt.